

swissuniversities

Effingerstrasse 15, Postfach
3001 Bern

www.swissuniversities.ch

www.auslandstipendien.ch

Regierungsstipendien für Auslandstudien

Jahresbericht 2021

swissuniversities

Impressum

Auftraggeber	Bereich Internationale Beziehungen, swissuniversities
Bereichsleiter	Dimitri Sudan
Berichtversion	11.03.2022
Berichtverfasserin	Liliane Järman, Stipendiendienst

Inhaltsverzeichnis

1.	Stipendienst von swissuniversities - Auftrag	4
2.	Ausschreibungen 2021	4
3.	Überblick der Stipendiatinnen und Stipendiaten 2021/2022	5
3.1.	Geschlecht	5
3.2.	Stipendiendauer	5
3.3.	Heim-Hochschulen	6
3.4.	Gastländer	7
3.5.	Disziplin	10
3.6.	Studienart	11
4.	Veranstaltungen	12
5.	Ergänzung der Stipendienausschreibungen mit Kategorisierungen	12
6.	Ausblick 2022	13

Anhang

- Anhang 1: Übersicht über die Stipendien
- Anhang 2: Stipendiaten pro Heim-Hochschule
- Anhang 3: Stipendiaten pro Gastland
- Anhang 4: Stipendiaten pro Disziplin
- Anhang 5: Stipendiaten pro Studienart im Gastland

Abkürzungen

- EDA Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
- ESKAS Eidgenössische Stipendienkommission für ausländische Studierende
- SBFI Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation

1. Stipendienst von swissuniversities - Auftrag

Der Stipendienst von swissuniversities betreut im Auftrag des Bundes die ausländischen Regierungsstipendien, die Schweizer Studierenden, Forschenden und zum Teil Kunstschaffenden für einen Auslandstudienaufenthalt offeriert werden (*Outgoings*). Im Gegenzug gewährt die Schweiz ausländischen Forschenden und Kunstschaffenden Bundes-Exzellenz-Stipendien für einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in der Schweiz (*Incomings*, http://www.sbf.admin.ch/scholarships_de).

Die Anzahl Stipendien für *Incomings* und *Outgoings* im Rahmen von bilateralen Stipendienabkommen werden zwischen der Schweiz und den betreffenden Staaten festgelegt. Die meisten Länder offerieren ihre Stipendien inzwischen jedoch in Form eines „multilateralen Stipendienpools“. Die Offerte gilt für mehrere Länder. Aus allen eingegangenen Bewerbungen werden, ungeachtet der Nationalität der Kandidatinnen und Kandidaten, die Bestqualifiziertesten selektioniert.

swissuniversities ist verantwortlich für die Ausschreibung der *Outgoing*-Stipendien und, sofern das Gastland keine direkte Bewerbung verlangt, für das Bewerbungsverfahren und die Vorselektion der Kandidatinnen und Kandidaten. Die Bewerbungsvoraussetzungen und Auswahlkriterien variieren je nach Land. Die Entscheidungskompetenz für die definitive Stipendienvergabe liegt bei den Gastländern.

2. Ausschreibungen 2021

Der Stipendienst war 2021 um die Ausschreibung der ausländischen Regierungsstipendien besorgt. Dazu gehörten die Ausschreibung auf der Internetseite des Stipendienstes wie auch der Versand an die Schweizer Hochschulen. Der Stipendienst erteilte telefonische und schriftliche Auskünfte zu Stipendienanfragen, unterstützte Kandidatinnen und Kandidaten im Verlaufe des Bewerbungsverfahrens und informierte über die Ergebnisse der Verfahren.

Der Stipendienst betreute insbesondere die Bewerbungsverfahren für diejenigen Länder, für die die Bewerbung nicht direkt beim Gastland erfolgt, und bewertete die entsprechenden Stipendiossiers. Er nahm im Berichtsjahr an folgenden Auswahl Sitzungen und Interviewrunden teil, an denen Vertreter der Schweizer Hochschulen und, abhängig vom Land, Vertreter des SBF, EDA, der entsprechenden ausländischen Botschaft sowie ehemalige Stipendiatinnen und Stipendiaten anwesend waren:

- China – Die Sitzung der Auswahlkommission für die Regierungsstipendien der Volksrepublik China fand am 19. Februar 2021 per Videokonferenz statt. Im Rahmen des bilateralen Abkommens Schweiz-China standen den Studierenden der Schweizer Hochschulen für das akademische Jahr 2021/2022 insgesamt 17 Vollstipendien (25 abzüglich 8 mehrjährige Stipendien aus den Vorjahren) und 28 Teilstipendien (30 abzüglich 2) zur Verfügung. Nach der Auswahl Sitzung wurden die Empfehlungen der Kommission an die chinesischen Behörden übermittelt.
- Japan – Am 25. Juni 2021 wurden unter strengen Covid-19 Sicherheitsmassnahmen 5 Bewerberinnen und Bewerber zum Interview und zu schriftlichen Tests in die japanische Botschaft in Bern eingeladen. Zur Weiterempfehlung an das Ministerium MEXT wurden 2 Kandidaten ausgewählt. Ein Kandidat erhielt im Januar 2022 eine definitive Zusage.
- USA – Am 2. September 2021 fand die Auswahl Sitzung des Fulbright Expertenkomitees für die Selektion der Stipendiatinnen und Stipendiaten für das akademische Jahr 2022/2023 unter Einhaltung von Covid-19 Massnahmen in der U.S. Botschaft in Bern statt. Aus insgesamt 13 Kandidaturen für das *Fulbright Foreign Student Program* wurden 8 Personen als Haupt- und 3 Personen als Reservekandidatinnen und -kandidaten ausgewählt.

Für das *Fulbright Visiting Scholar Program* lagen zwei Kandidaturen vor. Eine Person wurde als Hauptkandidat für ein Visiting Scholar Stipendium vorgeschlagen. Die andere Person wurde als Reservekandidatin selektioniert.

Die ausgewählten Fulbright Bewerbungen wurden dem *Fulbright Foreign Scholarship Board* zur Genehmigung vorgelegt.

3. Überblick der Stipendiatinnen und Stipendiaten 2021/2022

Das Berichtsjahr war wie im Vorjahr stark von der Coronavirus Pandemie geprägt. Zwei Länder sistierten aufgrund von Covid-19 das Stipendienangebot und 31 (anstatt 33) Länder offerierten der Schweiz Stipendien. Die unsichere Lage in Bezug auf die Einreise und den operationellen Status der Gastinstitutionen generierte eine höhere Anzahl von Anfragen von verunsicherten Kandidatinnen und Kandidaten und verlangte eine individuelle Betreuung der Fälle, was einen beträchtlich höheren Koordinations- und Informationsaufwand mit sich brachte.

Die Auswirkungen der Pandemie zeigten sich wie im Vorjahr in weniger Bewerbungen und einer massiv höheren Rate an Rückzügen, was erneut einen starken Rückgang der Anzahl Stipendiatinnen und Stipendiaten zur Folge hatte: Bewegte sich die Anzahl zwischen 2010 und 20219 hauptsächlich zwischen 60 und 90, so profitierten für das akademische Jahr 2020/2021 nur gerade 32 sowie für das Berichtsjahr 2021/2022 nur 41 Personen von einem Stipendium für einen Studien- oder Forschungsaufenthalt. Die gewährten Stipendien decken unterschiedliche Laufzeiten ab (wenige Wochen bis mehrere Jahre). Auch lassen sich Voll- und Teilstipendien sowie Stipendien für Studium, Forschung, Spezialisierungen, Kunst und Sprachstipendien unterscheiden.

3.1. Geschlecht

Die Übersicht über die Stipendien (Anhang 1) zeigt, dass bei der Stipendienverteilung der Frauen- und Männeranteil recht ausgeglichen ist (Diagramm 1).

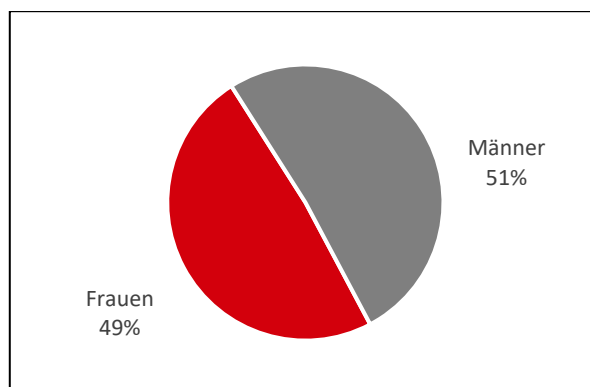


Diagramm 1: Stipendiatinnen und Stipendiaten nach Geschlecht

3.2. Stipendiendauer

Die Aufschlüsselung nach Stipendiendauer (Diagramm 2, Anhang 1) ergibt eine Konzentration bei den beiden Kategorien « ≤ 6 Mte» und «7-12 Mte». Dies lässt darauf schliessen, dass die meisten Stipendiatinnen und Stipendiaten keinen Studienabschluss im Gastland erworben haben. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Auslandsstudienaufenthalte von einem oder zwei Semestern im Rahmen von Bachelor- oder Masterprogrammen in der Schweiz oder um Sprachkurse.

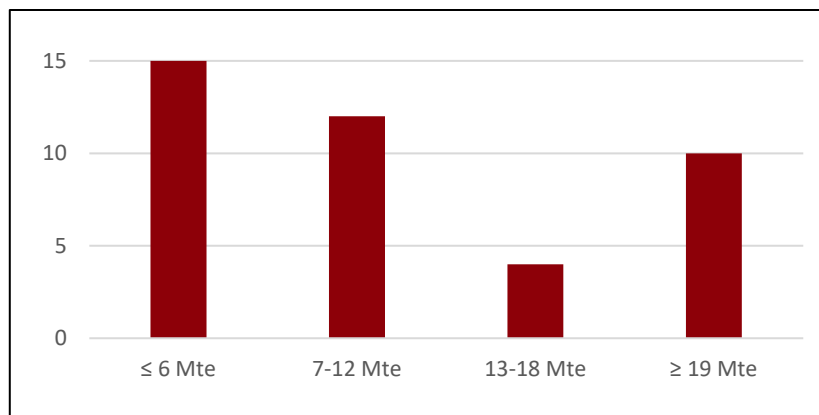


Diagramm 2: Anzahl Stipendiatinnen und Stipendiaten pro Stipendienperiode

Stipendien von 19 Monaten und länger betreffen Stipendienvergaben für mehrjährige Studienprogramme wie zum Beispiel zweijährige Master oder vierjährige Doktorate. Mehrjährige Stipendien werden vor allem von China, Japan und Südkorea vergeben.

3.3. Heim-Hochschulen

Bei den Angaben zu den Heim-Hochschulen (Diagramm 3, Anhang 2) sticht eine Schweizer Hochschule hervor: Die Universität Genf mit 9 Personen, gefolgt von der Universität Zürich und der Kategorie «Ausländische Hochschulen». In diese Kategorien fallen Stipendiatinnen und Stipendiaten, die zum Zeitpunkt der Bewerbung an einer ausländischen Hochschule immatrikuliert waren.

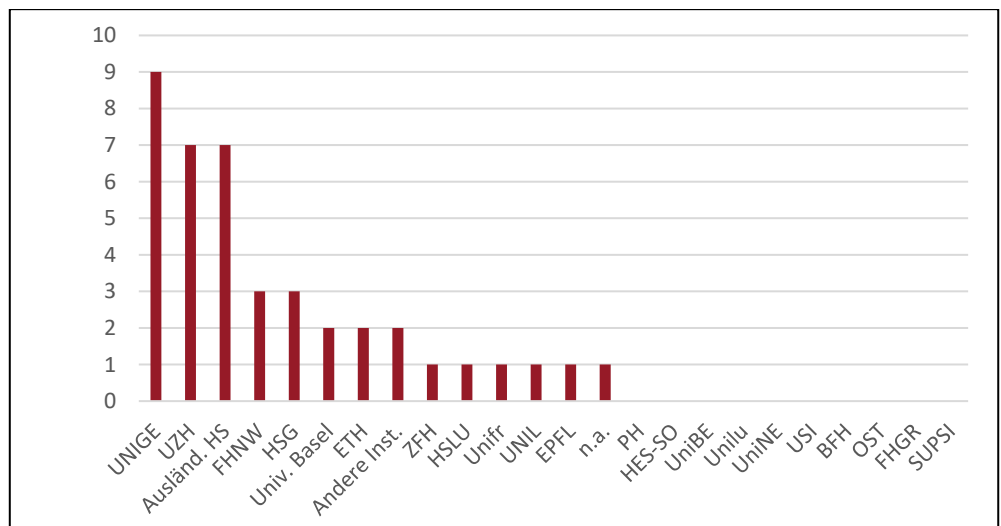


Diagramm 3: Anzahl Stipendiatinnen und Stipendiaten pro Heim-Hochschule

Die höheren Zahlen bei den Universitäten Genf und Zürich sowie der Kategorie «Ausländische Hochschulen» sind hauptsächlich durch die Bewerbungen für China und Taiwan zu erklären. Bei der Universität Genf betrifft dies knapp 90% und bei der Universität Zürich gut 70% der Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Auch bei der FHNW handelt es sich bei zwei der drei und bei der Hochschule St. Gallen bei einer der drei Personen um Studierende, die sich für China oder Taiwan beworben hatten.

Nur 11% der Stipendiatinnen und Stipendiaten waren an einer Fachhochschule immatrikuliert. Wie in den letzten Jahren sind keine Pädagogischen Hochschulen vertreten.

3.4. Gastländer

Wie aus Diagramm 4 und Anhang 3 ersichtlich wird, gingen insgesamt 54% der Stipendiatinnen und Stipendiaten nach China und Taiwan. Aus den obigen Erläuterungen zu den Heim-Hochschulen lässt sich schliessen, dass es sich hierbei hauptsächlich um Personen der Universität Genf und Zürich handelt.

Nach China und Taiwan mit insgesamt 54% folgt die USA mit 27%. China, Taiwan und die USA offerieren die meisten Stipendien im Rahmen der bilateralen Abkommen und die Anzahl Bewerbungen für China und die USA ist jeweils deutlich höher im Vergleich zu anderen Ländern. Taiwan bietet die Möglichkeit, das Stipendienangebot in mehrere Kurzstipendien aufzuteilen. Somit kann die Anzahl Stipendien erhöht werden und mehr Personen können von einem Stipendium profitieren.

Die restlichen Länder bewegen sich an oder unterhalb der 5% Grenze.

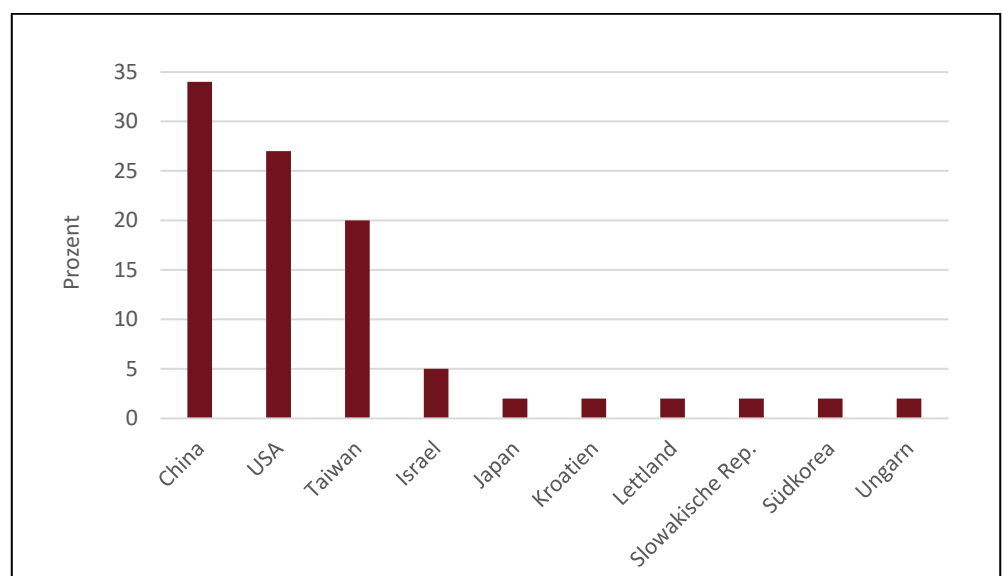


Diagramm 4: Stipendiatinnen und Stipendiaten pro Gastland

Erläuterungen zu einzelnen Ländern:

China

Von den insgesamt 41 Kandidatinnen und Kandidaten zogen 3 Personen ihre Bewerbung aus persönlichen Gründen zurück, 1 Kandidat wurde vom Gastland abgelehnt (doppelte Bewerbung im Heimatland und in der Schweiz) und eine Kandidatin wurde von der Auswahlkommission abgelehnt (keine Ausbildung in der Schweiz).

Nach Eintreffen der Stipendienzusagen Ende Juli stand fest, dass die Stipendiatinnen und Stipendiaten 2021/2022 ihr Studium im September 2021 nicht vor Ort aufnehmen konnten. Die chinesischen Universitäten boten lediglich Studierenden vor Ort Präsenzunterricht an. Viele Universitäten hatten keine Kapazitäten, parallel Präsenz- und Onlineunterricht anzubieten. 22 der insgesamt 36 bestätigten Stipendiatinnen und Stipendiaten verzichteten daher auf das Stipendium und entschieden, sich im folgenden Jahr erneut zu bewerben.

Dänemark

Bisher konnten sich Schweizer Studierende für Stipendien für Sommersprachkurse bewerben. Diese Stipendien waren Teil des *Cultural Agreements Programme* der Danish Agency for Higher Education and Science. Dieses Programm wurde ab 2021 nicht mehr weitergeführt. Die anderen internationalen Stipendienprogramme der dänischen Regierung sind auf nicht-europäische Länder fokussiert. Somit offeriert Dänemark seit dem akademischen Jahr 2021/2022 kein Stipendienangebot mehr für die Schweiz.

Deutschland

Gemäss Angaben des DAAD bewarben sich drei Schweizer Studierende um ein Stipendium. Aus nicht genannten Gründen wurden alle drei Personen vom Gastland abgelehnt.

Estland

Estland offeriert Stipendien für Sommersprachkurse sowie für Forschung und Lehrtätigkeit. Aufgrund der epidemiologischen Situation wurden die Sommersprachkurse online durchgeführt. Es gab keine Kandidaturen für die Teilnahme an Sommersprachkursen. Eine Person bewarb sich um ein Stipendium für Forschung und Lehrtätigkeit. Leider waren die eingereichten Unterlagen unvollständig und die Bewerbung konnte nicht berücksichtigt werden.

Island

Zwei Bewerbungen von Schweizer Studierenden wurden beim Árni Magnússon Institute for Icelandic Studies eingereicht. Beide Personen erhielten kein Stipendium.

Israel

Nach dem Stipendienstopp aufgrund budgetären Schwierigkeiten im Jahr 2020 konnte Israel 2021 wieder ein Stipendienangebot für ausländische Studierende publizieren. Drei Schweizer Studentinnen bewarben sich um ein Stipendium. Zwei der drei Bewerberinnen wurde ein Stipendium zugesprochen. Eine Kandidatur wurde abgelehnt, da diese nach der Frist eingereicht wurde.

Japan

Für das akademische Jahr 2021/2022 offerierte Japan der Schweiz aus budgetären Gründen nur 1 MEXT Research Stipendium.

Kolumbien

Nachdem das Programm *Becas para Extranjeros (Beca Colombia)* aufgrund der Covid-19 Pandemie im vorangegangenen Jahr sistiert wurde, erfolgte die Ausschreibung für das akademische Jahr 2021/2022 erst im November für einen Stipendienbeginn im Frühjahrssemester 2022.

Kroatien

Kroatien offeriert Stipendien für kroatische Sprache. Studierende können sich für Sommersprachkurse oder einsemestrige Studienaufenthalte bewerben.

Aufgrund der Pandemie konnte der Sommersprachkurs 2020 nicht stattfinden. Alle Personen, die für den Sommersprachkurs zugelassen worden waren, erhielten die Möglichkeit, ihre Teilnahme auf das akademische Jahr 2021/2022 zu übertragen. Als Resultat wurden keine zusätzlichen Stipendien für den Sommersprachkurs 2021 offeriert. Das Stipendienangebot für das akademische Jahr 2021/2022 beschränkte sich somit auf einsemestrige Studienaufenthalte.

Für 2021/2022 gingen 2 Kandidaturen für ein Studiensemester ein, eine Neubewerbung sowie ein Antrag auf Übertrag des Stipendiums von 2020/2021 auf 2021/2022. In beiden Fällen wurde ein Stipendium gewährt. Eine Stipendiatin entschied sich im August 2021 gegen ein Studiensemester in Zagreb, da das Stipendium für einen Sprachkurs an der Gastuniversität vorgesehen ist und nicht, wie sie irrtümlich annahm, für den Besuch von Vorlesungen im gewünschten Studienfach für den Erwerb von Credits.

Lettland

Drei Personen bewarben sich um ein Studienstipendium. In zwei Fällen handelte es sich um eine Neubewerbung, in einem Fall um eine Verlängerung. Das Verlängerungsgesuch wurde abgelehnt, da ein Stipendium höchstens für zwei aufeinanderfolgende Semester an eine Person vergeben werden kann. Von den beiden neu eingereichten Kandidaturen wurde nur eine für ein Stipendium berücksichtigt. Die Stipendiatin absolviert seit 2018 ein 5-jähriges Medizinstudium an der Rīga Stradiņš University.

Litauen

Es gab keine Bewerbungen um ein Regierungsstipendium aus der Schweiz. Jedoch meldete die Education Exchange Support Foundation in Vilnius, dass im Jahr 2021 insgesamt 7 Schweizer Studierende an litauischen Universitäten immatrikuliert waren.

Mexiko

Für das akademische Jahr 2020/2021 konnte aufgrund der Coronavirus-Situation und Änderungen und Umstrukturierungen in den Verfahren innerhalb der mexikanischen Bundesverwaltung keine Ausschreibung erfolgen. Nach mehrmaligen Nachfragen bei der Mexikanischen Botschaft im Hinblick auf eine neue Stipendienausschreibung für 2021/2022 erhält der Stipendienst erst im Februar 2022 die Bestätigung, dass im akademischen Jahr 2021/2022 erneut keine Stipendien an internationale Studierende im Rahmen des Exzellenzstipendienprogramms der mexikanischen Regierung (Mexican Government Excellence Scholarships for International Students) vergeben werden konnten.

Österreich

Gemäss Auskunft des Österreichischen Austauschdienstes (OEAD) wurden 2021 keine Bewerbungen aus der Schweiz eingereicht.

Russland (Auf Anfrage bei der Schweizer Botschaft in Moskau)

Die Bewerbungsverfahren erfolgt online über die Plattform: <https://www.studyinrussia.ru>.

Im akademischen Jahr 2021/2022 befanden sich 5 Schweizer Studierende mit einem Stipendium der russischen Regierung in Russland und absolvierten mehrjährige Studienprogramme (BA, MA, Spezialisierung). Weitere 17 Schweizer Studierende profitieren von institutionellen Finanzierungsmöglichkeiten für das Studium in Russland. Insgesamt waren 22 Schweizer Studierende an russischen Hochschulen immatrikuliert.

Slowakische Republik

Nach sechs Jahren erfolgte erstmals wieder eine Stipendienvergabe an eine Forscherin aus der Schweiz für einen 10-monatigen Forschungsaufenthalt an der Comenius University in Bratislava.

Taiwan

Das Stipendienangebot von Taiwan beinhaltet ein Stipendium für 2 Jahre (Master) sowie 36 Stipendienmonate für Sprachkurse. 13 Bewerbungen gingen bei der Délégation culturelle et économique de Taipei in Bern ein, 2 Bewerbungen für Masterstudien und 11 Bewerbungen für Sprachkurse. Insgesamt wurden ein Stipendium für ein Masterprogramm sowie 8 Stipendien für Sprachkurse gewährt.

Tschechische Republik

Das Bewerbungsverfahren läuft über den Stipendienst von swissuniversities. Es konnte kein Stipendium an die einzige Bewerberin vergeben werden, da die Gastuniversität für englischsprachige Studienprogramme keinen Studiengebührenerlass gewährt, was Voraussetzung für ein Stipendium des tschechischen Bildungsministeriums ist.

USA

Fulbright Programm

Fulbright Foreign Student Program: 13 Personen bewarben sich für das Fulbright Foreign Student Program. Das Auswahlkomitee nominierte 7 Personen als Haupt- und 4 Personen als Reservekandidatinnen und -kandidaten.

Zwei Hauptkandidatinnen – und kandidaten und ein Reservekandidat zogen sich zurück, zwei Personen aus finanziellen Gründen und eine Person, da sie an keiner Universität eine Zulassung erhielt. Ein Hauptkandidat wurde aus dem Programm ausgeschlossen, da die Zulassung

der Gastuniversität ausserhalb des Platzierungsprogramms des Institute of International Education (IIE) zustande kam. Die erste Reservekandidatin konnte für ein Stipendium berücksichtigt werden. Kein Upgrade war jedoch für die zwei verbleibenden Reservekandidaten möglich.

Fulbright Visiting Scholar Program: Beide Bewerberinnen überzeugten das Auswahlkomitee und wurden als Hauptkandidatinnen nominiert.

Eine Hauptkandidatin zog sich zurück. Eine Gastforscherin, die für das akademische Jahr 2020/2021 für ein Stipendium nominiert worden war, entschied sich aufgrund der Pandemie, ihren Forschungsaufenthalt um ein Jahr auf 2021/2022 zu verschieben.

Für 2021/2022 konnten somit insgesamt 9 Personen von einem Fulbright Stipendium profitieren, 7 Personen im Rahmen des Fulbright Foreign Student Program, und 2 Personen im Rahmen des Fulbright Visiting Scholar Program.

Medicus Student Exchange Program

Von den ursprünglich 7 Kandidatinnen und Kandidaten verblieben zwei Personen (1 Upgrade zu Fulbright HK / 1 Verschiebung auf 2022/2023 / 3 Rückzüge), die beide ein Stipendium zugesprochen erhielten. Ein Stipendiat musste jedoch das Stipendium ablehnen, da seine Gastuniversität aufgrund der Pandemie das *Visiting Scholar Program* immer noch ausgesetzt hatte und es unklar war, wann Gastforschende wieder aufgenommen werden würden. Ein Fulbright Hauptkandidat, der aus dem Fulbright Programm ausgeschlossen wurde, konnte nachträglich als Ersatzkandidat vorgeschlagen werden. Somit erhielten für 2021/2022 zwei Personen ein Medicus Stipendium.

Keine Offerte 2021/2022

Indonesien und Mexiko konnten infolge der Pandemie ausländischen Studierenden für das akademische Jahr 2021/2022 keine Stipendien anbieten.

Keine Bewerbungen

Länder, die eine direkte Bewerbung im Gastland verlangen, melden oftmals nur Angaben zu den Stipendiatinnen und Stipendiaten, jedoch keine Auskunft über die Anzahl Bewerberinnen und Bewerber. Von den nachfolgend aufgeführten Ländern wurde uns jedoch bestätigt, dass keine Bewerbungen von Schweizer Studierenden und/oder Forschenden eingereicht wurden: Belgien, Brunei Darussalam, Griechenland, Indien, Italien, Korea, Kolumbien, Litauen, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Türkische Republik

3.5. Disziplin

Dass Stipendiatinnen und Stipendiaten, die in China und Taiwan chinesische Sprache und Literatur studieren, deutlich überrepräsentiert sind, zeigt sich bei einer Aufschlüsselung nach Disziplin (Diagramm 5, Anhang 4). 56% der Stipendiatinnen und Stipendiaten absolvieren einen Studien- oder Forschungsaufenthalt in den Geistes- und Sozialwissenschaften, davon annähernd die Hälfte (10 von 23 Personen) im Bereich der ostasiatischen Sprachen und Literaturen.

Mit 20% (8 Personen) folgen an zweiter Stelle die Wirtschaftswissenschaften. Die USA, insbesondere aber China, scheint hier eine interessante Destination zu sein: 5 der 8 Personen bewarben sich um ein chinesisches Regierungsstipendium, davon 3 Personen im Rahmen der Geneva-Tsinghua Initiative.

Die Initiative bietet den Studierenden die Möglichkeit, ein Dual-Masterprogramm in Sustainable Development Goals/Public Administration zu absolvieren, wobei sie ein Jahr an der Universität Genf und ein Jahr an der Tsinghua Universität in China verbringen.

Die Geneva-Tsinghua-Initiative wurde 2017 im Rahmen einer Reihe von Abkommen zwischen China und der Schweiz gegründet.

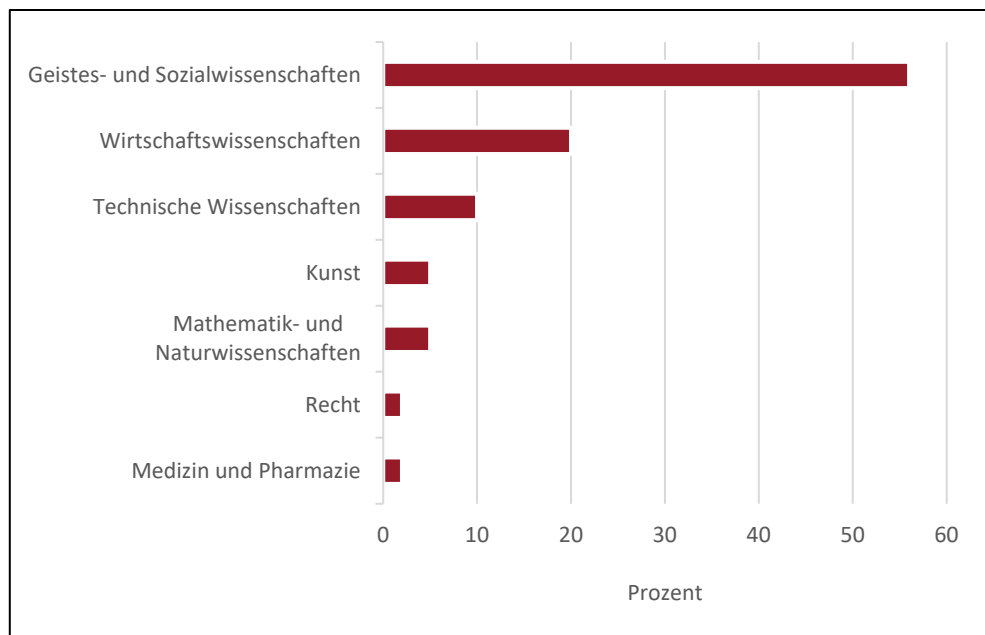


Diagramm 5: Stipendiatinnen und Stipendiaten pro Disziplin

3.6. Studienart

Aus Diagramm 6 und Anhang 5 wird ersichtlich, dass ca. 50% der Stipendien für einen Masterabschluss im Ausland gewährt werden.

An zweiter Stelle steht die Kategorie „Non-degree“. Dass „Non-degree“ fast 30% ausmacht, hängt damit zusammen, dass diejenigen Stipendiatinnen und Stipendiaten, die während einem Bachelor- oder Masterstudium in der Schweiz einen Sprachkurs absolvieren (China, Taiwan, Kroatien), in diese Kategorie fallen.

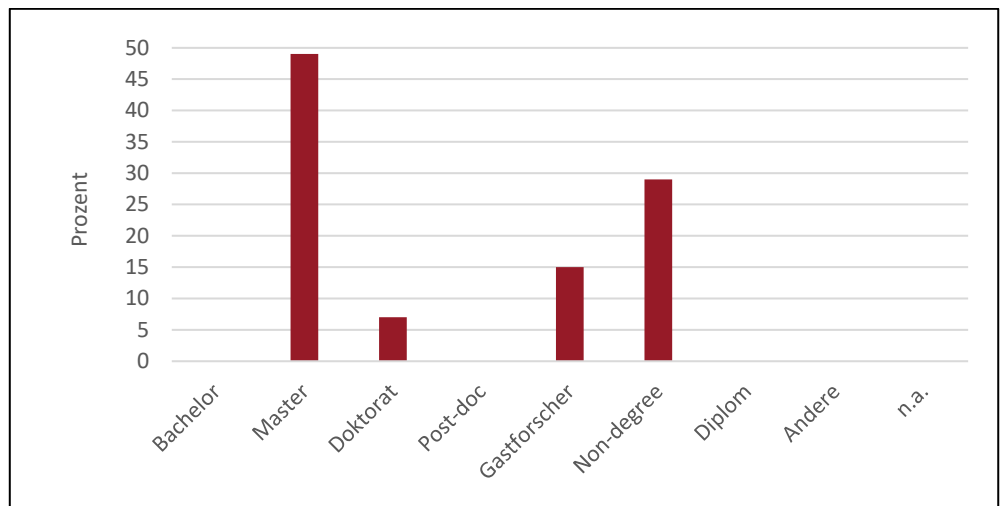


Diagramm 6: Stipendiatinnen und Stipendiaten nach Studienart im Gastland

15% der Stipendiatinnen und Stipendiaten absolvieren einen Forschungsaufenthalt. Mit 7% ist der Anteil Stipendien für ein Doktorat nur gering ausgeprägt.

4. Veranstaltungen

- Informationsveranstaltungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten:
 - Orientierungsveranstaltung für Fulbright Stipendiatinnen und Stipendiaten vor der Abreise ins Gastland, 2. Juni, Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in Bern: Vertreterinnen des Public Affairs Office der Botschaft und des Stipendiendienstes von swissuniversities informierten über die aktuelle Situation sowie die möglichen Auswirkungen der Pandemie auf die Teilnahme am Programm, den Visumantrag und die ersten administrativen Schritte nach Ankunft in den USA. Zwei ehemalige Fulbright Stipendiatinnen und Stipendiaten berichteten über das Studium an amerikanischen Universitäten und beantworteten Fragen zu Wohnungssuche, Versicherungen und das Leben in den USA.
 - Informationsveranstaltung für die neu ausgewählten Fulbright Stipendiatinnen und Stipendiaten für das akademische Jahr 2022/2023, 27. Oktober, Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika in Bern: Da einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Studium im Ausland absolvierten, wurde die Veranstaltung unter Einhaltung der geltenden COVID Schutzmassnahmen hybrid durchgeführt. Vertreterinnen des Public Affairs Office, ein Vertreter der Visaabteilung der U.S. Botschaft, eine Vertreterin des Stipendiendienstes sowie zwei ehemalige Fulbright Stipendiatinnen und Stipendiaten nahmen teil. An der Veranstaltung wurde über die nächsten Schritte im Platzierungsverfahren an amerikanischen Universitäten und zum Visumantrag informiert, sowie die von den Stipendiatinnen und Stipendiaten gestellten Fragen zum Stipendium und zum Studium in den USA beantwortet.
 - Orientierungsveranstaltung für CSC Stipendiatinnen und Stipendiaten: Wie unter 3.4. in den Erläuterungen zu China erwähnt, war eine Abreise nach China aufgrund der Pandemie nicht möglich. Daher wurde auf die alljährlich stattfindende Pre-Departure Informationsveranstaltung verzichtet. Der Stipendiendienst war regelmässig mit der chinesischen Botschaft in Bern in Kontakt, um die Studierenden über allfällige neue Entwicklungen zu informieren.
- Am 30. September 2021 präsentierte der Stipendiendienst am Internationalen Mobilitätstag der Universität St. Gallen die ausländischen Regierungsstipendien. Aufgrund der immer noch sehr unsicheren Lage in Asien erkundigten sich die meisten Standbesucherinnen und -besucher nach Stipendienmöglichkeiten für die USA.
- Sitzungen der Eidgenössische Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS): Die Auswahlsitzungen im März und im Mai wurden virtuell durchgeführt. Am 29. Oktober fand ein ausserordentliches Treffen unter Einhaltung von 3G und Maskenpflicht am SBFJ Medienzentrums in Bern in Präsenz statt. Die Jahresversammlung am 3. Dezember wurde ebenfalls mit 3G Vorschrift an der Universität Bern als Präsenz-Sitzung durchgeführt. Das Kommissionsmitglied vom Stipendiendienst nahm an allen Sitzungen teil und informierte über die aktuelle Situation sowie über allfällige Veränderungen bei den ausländischen Stipendienangeboten für Studierende und Forschende der Schweizer Hochschulen.

5. Ergänzung der Stipendienausschreibungen mit Kategorisierungen

Eine Umfrage bei den Mobilitätsstellen zu verschiedenen vom Stipendiendienst vorgängig realisierten Promotionsmassnahmen im Oktober 2019 lieferte Anstösse zur weiteren Optimierung der Website des Stipendiendienstes. Die letzte Massnahme in diesem Zusammenhang wurde 2021 realisiert und bestand darin, die Suche nach passenden Stipendienangeboten mittels zusätzlicher Kategorien in den Stipendienausschreibungen einfacher und schneller zu gestalten.

6. Ausblick 2022

Angesichts der sich langsam entspannenden pandemischen Lage ist trotz der zum Teil noch andauernden Reiseeinschränkungen für 2022 eine positive Entwicklung in der Studierendenmobilität zu erwarten. Die Bewerbungsphasen für diejenigen Länder, die das Stipendienangebot für das akademische Jahr 2022/2023 bereits publiziert haben, verlaufen bisher wie gewohnt. Ob ein Studien- oder Forschungsaufenthalt im Ausland wieder uneingeschränkt möglich sein wird, dürfte sich jedoch erst gegen Sommer 2022 entscheiden.

Um Studierenden und Forschenden einen authentischen Eindruck von einem Auslandsaufenthalt in einem Partnerland zu vermitteln, publiziert der Stipendiendienst auf seiner Website Testimonials von ehemaligen Stipendiatinnen und Stipendiaten. Neben den bisherigen Testimonials in der Form von Text und Bild sind für 2022 auch Testimonials in der Form von kurzen Videoporträts geplant.

Ein Schwerpunkt bildet weiterhin die Teilnahme an Mobilitätsveranstaltungen an den Hochschulen, vorausgesetzt, Veranstaltungen dieser Art werden 2022 wieder vermehrt stattfinden.